

Porträt: Helene Hammelrath (SPD)



Wer die Homepage von Helene Hammelrath besucht, findet nicht nur Informationen über die SPD-Abgeordnete und ihre politischen Aktivitäten, sondern auch gleich noch Kochrezepte und Verbrauchertipps. Unter dem Link „Futter für's Volk“ gibt es bei der Parlamentarierin jede Woche neue Kochvorschläge und Nützliches für den Haushalt. Die Rezepte sind auch in gedruckter Form als kleine rote Kochbücher zu haben. Helene Hammelrath verteilt die Büchlein als Visitenkarte in ihrem Rheinisch-Bergischen Wahlkreis. „Kochen hat zwar nicht direkt etwas mit Politik zu tun. Aber mit Rezepten ist es ein wenig wie in der Politik. Beim Kochen soll es am Ende schmackhaft sein. Auch für eine erfolgreiche Politik benötigt man gute Rezepte“, meint die SPD-Politikerin.

Die 1950 in Bensberg geborene SPD-Politikerin ist zwar erst seit 2005 im NRW-Landtag, doch sie ist schon Vollprofi. „Mir ist es ganz wichtig, mich um Probleme der Bürgerinnen und Bürger zu kümmern“, beschreibt sie den Schwerpunkt ihrer Arbeit. Folgerichtig macht sie ihre Wahlkreisarbeit beim Bürger vor Ort. „Die Termine werden mit meinem Wahlkreisbüro abgesprochen, aber ich treffe mich grundsätzlich mit den Menschen dort, wo sie leben. Da lasse ich mir die Probleme hautnah vorführen und sehe sofort, worum es geht“, erläutert sie ihre Arbeitsweise.

Als Mitglied im Wirtschaftsausschuss geht es dabei häufig um den Erhalt von Arbeitsplätzen, die Ansiedlung von Unternehmen, aber auch verkehrstechnische Fragen. Wie heimatverbunden die SPD-Frau ihre Mandatsarbeit angeht, zeigt sich darin, dass sie vom Finanzausschuss in den Sportausschuss wechselte, um die Sportaktivitäten ihres Hand- und Fußballbegeisterten Wahlkreises besser unterstützen zu können. Und natürlich ist Helene Hammelrath auch selber Mitglied in einem Fußballverein.

Als jüngstes von zwölf Kindern hat sie ein realistisches Lebensbild und früh gelernt, das

Beste aus jeder Situation zu machen. Ihre Familie wurzelt in einem christlich-katholischen Umfeld und ihre Eltern standen dem Zentrum nahe. Der Vater war Kaufmann und parteipolitisch ungebunden, allerdings ein strikter Gegner des Nationalsozialismus, was während des Dritten Reiches zu vielerlei Schwierigkeiten für die Familie führte. „Weil mein Vater offen seine Meinung äußerte, schwebte immer ein Damoklesschwert über ihm“, weiß die SPD-Politikerin und fügt stolz hinzu: „Aber ich bin sehr glücklich, dass meine Eltern so waren, wie sie waren.“

Helene Hammelrath machte nach dem Abitur eine Banklehre bei der Kreissparkasse Köln, wurde Bundesbankbetriebswirtin, wechselte wieder in die freie Wirtschaft zum Genossenschaftsverband Rheinland und ging danach zur Bank für Sozialwirtschaft. 1992 gründete sie die Bürgerschaftsbank für Sozialwirtschaft in Köln und ist seither deren Geschäftsführerin. Voller Überzeugung sagt sie: „Ich bin mit Leib und Seele Bankerin“.

Durch das politisch wie sozial engagierte Elternhaus hatte Helene Hammelrath schon früh einen Bezug zu politischen Dingen. Sie entschied sich für die SPD als politische Heimat. 1976 trat sie in die Partei ein, drei Jahre später saß sie im Rat der Stadt Bergisch Gladbach, war Mitglied der Arbeiterwohlfahrt und Mitglied der Gewerkschaft ver.di. Seit 1991 ist Helene Hammelrath stellvertretende Bürgermeisterin. 2000 fehlten ihr ein paar hundert Stimmen zum Einzug in den NRW-Landtag, fünf Jahre später klappte es über die Landesliste. Inzwischen ist sie so gut im Geschäft, dass sie, sofern die Partei zustimmt, 2010 gern noch einmal für den Landtag kandidieren möchte.

Über ihre zahlreichen Funktionen in der Kommunalpolitik kam die SPD-Politikerin auch zum Karneval: „Der Aufsichtsrat der BELKAM, dem ich angehörte, wurde 1999 angesprochen, ob wir uns vorstellen könnten, das Dreigestirn für Bergisch Gladbach zu stellen; wir haben nach kurzem Überlegen zugesagt.“ Als einzige Frau im Gremium übernahm Helene Hammelrath die Rolle der Jungfrau. „Damals wussten wir nicht, auf was wir uns da eingelassen hatten. Wir hatten 148 Auftritte in kürzester Zeit. Es war unbeschreiblich“, erinnert sie sich. Heute ist sie nur noch inaktives Mitglied, geht aber natürlich zu Sitzungen und auch den heimatlichen Zug anschauen.

Ihre Freizeitaktivitäten bezeichnet die SPD-Abgeordnete als „zwangsläufig etwas dürftig“. Sie kocht gern, hat einen Lebensgefährten, der sie in allem unterstützt, und sie versucht, sich jede Woche ein wenig Zeit freizuschaukeln, um sich um ihre zwei Patenkinder zu kümmern. „Mit dem kleinen Vierjährigen verbringe ich ein paar Stunden auf dem Bauernhof oder unternehme sonst etwas mit ihm.“

Gerlind Schaidt

FCL: Hart erkämpfter Sieg in Hamm



Sehr offensiv ausgerichtet trat der FC Landtag NRW in Hamm gegen die dortige Promi-Auswahl an. Das spielstarke Mittelfeld mit Stojan Petrov, Ibi Filinte, Norbert Stiens und Oleg fütterte die Spitzen Hubert Kleff, Oskar Burkert, Walter Kern und Willi Nowack mit Vorlagen. Auch Jens Harmeier in der Abwehrkette interpretierte seine Rolle durchaus offensiv. Das gab den Hammer Kickern um den Bundestagsabgeordneten Laurenz Meyer Gelegenheit zu Kontern. Ein Schuss an die Querlatte war eine deutliche Warnung an die Defensivabteilung des FCL mit Stefan Romberg, Wolfgang Euteneuer und Hans Zinnkann. Dennoch: Der FCL hatte ein eindeutiges Übergewicht, konnte aber kein Kapital daraus schlagen. Endlich dann doch die Führung: Gewühl im Strafraum nach einer Ecke, die Kugel prallte hin und her, fiel schließlich zwei Meter vor der Torlinie vor die einschussbereiten Füße von Walter Kern. In der zweiten Halbzeit erhöhte der FCL den Druck. Die Hammer kamen nur einmal noch über die Mittellinie und prompt fiel der Ausgleich – eine kraftvolle Einzelleistung der gefährlichen Hammer Sturmspitze. Nun berannte der FCL das gegnerische Tor. Turbulente Szenen im Hammer Strafraum, Freistöße, die Latte rettete. Es sah nach einer für den FCL unbefriedigenden Punkteteilung aus. Erst ein Elfer, den Stojan Petrov verwandelte, brachte die Führung. Die Hammer bäumten sich noch einmal auf, doch die Schlussphase überstand der FCL unbeschadet. Ein mühsam erkämpfter Sieg. Damit bewegt sich der FCL ins Mittelfeld der Tabelle. *Hans Zinnkann*

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinther, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Sonja Wand (sow, Redakteurin), Bernd Schälte (bs, Fotoredaktion) Redaktionelle Mitarbeit:

Doro Dietsch (dd), Sebastian Wuwer (sw) Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2309 (bs), 884-2450 (dd) und 884-2137 (sw) Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Johannes Remmel MdL (Grüne), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (Grüne), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand: VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.